

## ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Studiengang:	Bachelor Slavistik, Germanistik, Geschichte
Sprache:	Serbisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 10.07.2017 bis 28.07.2017
Bezeichnung des Sprachkurses:	Letnji kurs srpskog jezika na Filoloskom fakultetu u Beogradu
Kursort im östlichen Europa:	Philologische Fakultät in Belgrad
Sprachkursniveau:	A2/B1

### **Vorbereitung:**

Auf die Vergabe eines Stipendiums zur Teilnahme an der Sommerschule an der Philologischen Fakultät wurde ich durch eine Kommilitonin aufmerksam gemacht. Da ich mir für meinen eigenen Spracherwerb einen weiteren Aufenthalt in einem Land, wo Bosnisch/Kroatisch/Serbisch gesprochen wird, vorgenommen hatte, war die Bewerbung für das Stipendium zur Teilnahme an der Sommerschule eine passende Möglichkeit. Somit erfolgte meine Bewerbung per E-Mail Mitte Mai und ich erhielt auch sehr bald eine Rückmeldung von BAYHOST, dass ich für das Stipendium nominiert werden sollte. Von der Seite des serbischen Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und technologische Entwicklung erfolgte leider erst zwei Wochen vor Beginn der Sommerschule die Bestätigung, was die Organisation für die Anreise etwas erschwert hat.

### **Anreise:**

Als deutscher Staatsbürger kann man mit seinem Reisepass ohne jegliche Visaeinschränkungen nach Serbien einreisen. Aus Deutschland kann man mit dem Flugzeug oder mit dem Reisebus nach Serbien reisen. Für meine eigene Anreise entschied ich mich mit dem Bus nach Serbien zu reisen. Verschiedene Unternehmen bieten Fahrten nach Serbien an und ich wählte Eurolines, da ich dieses Unternehmen von vorherigen Reisen schon kannte. Der Preis eines Ticket für eine einfache Fahrt, in meinem Fall von Nürnberg nach Belgrad, betrug 70 €. Zuzüglich verlangt das Unternehmen 4 € pro Gepäckstück. Die Reisedauer hätte nach Plan um die 18 Stunden dauern sollen, da wir aber sehr lange an der Grenze zwischen Ungarn und Serbien für den Grenzübertritt warten mussten, betrug die endgültige Reisedauer 26 Stunden. Somit kam ich gegen 18 Uhr abends am Sonntag

vor Beginn der Sommerschule in Belgrad an. Vom Busbahnhof, der neben dem Hauptbahnhof liegt, kommt man zum Wohnheim **Rafat Burdžević** mit der **Linie 7**. Um auf dem kürzesten Weg zum Wohnheim zu gelangen, steigt man bei **Pijaca Zvezdara (Пијаса Звездара)** aus. In den neueren Straßenbahnen werden die Haltestellen angezeigt, sonst kann man sich an den Haltestellen orientieren, wobei man aber dem Kyrrillischen mächtig sein muss. Wenn man an dieser Haltestelle aussteigt, kann man über die Ampel auf die andere Straßenseite gelangen. Dort befinden sich auch mehrere Geschäfte. Von dort aus geht man an einer Bushaltestelle vorbei und gelangt dann auf einen Fußweg. An diesem Fußweg erstreckt sich auf der linken Seite ein Tennisplatz. Vom Ende dieses Fußweges aus kann man auf der gegenüberliegenden Straßenseite das Wohnheim erblicken.

### **Aufenthalt:**

Unterkunft: Im Wohnheim ist man in Zweibettzimmern untergebracht, die aber unterschiedlich ausfallen. Mein Zimmer war mit einem eigenen Bad und einem Kühlschrank ausgestattet und ich habe es mir mit einer serbischen Studentin geteilt. Andere Zimmer verfügten auch über eine Küchenecke oder waren nur mit Betten und Schränken ausgestattet. Auf jedem Stockwerk befinden sich auch Gemeinschaftsduschen und -toiletten.

Öffentliche Verkehrsmittel: Belgrad ist gut vernetzt mit sogenannten Trolleybussen, Bussen und Straßenbahnen. Für den Aufenthalt lohnt es sich eine **BusPlusKarte** zu kaufen. Diese kostet beim Kauf selbst **250 Dinar** und kann an den meisten Kiosken mit Geld aufgeladen werden. Eine einfache Fahrt in Zone 1 (z.B. Studentenwohnheim – Zentrum) kostet **89 Dinar (ca.70 Cent)** und wird durch das Hinhalten an die Ablesegeräte von der Karte abgebucht.

Einkaufsmöglichkeiten: Direkt gegenüber dem Wohnheim befindet sich ein kleinerer Supermarkt, der aber alles vorzuweisen hat was man braucht. In der Nähe der Straßenbahnhaltstelle liegt ein größerer Supermarkt, der auch warmes Essen bietet. Im Zentrum Belgrads liegen auch verschiedene Einkaufsmöglichkeiten und zudem auch ein großer Markt mit täglich frischen Produkten, meist Obst und Gemüse (zeleni venac). Die Lebenshaltungskosten sind mit denen in Deutschland zu vergleichen, wobei man meist etwas billiger einkaufen kann, wenn man an Märkten seinen Einkauf tätigt.

### **Sprachkurs:**

Der Sprachkurs hat vormittags von 9.15-13.00 in der philologischen Fakultät der Universität im Zentrum Belgrads stattgefunden. Vom Wohnheim aus kann man direkt mit der Trolleybuslinie 28 zum Studenski Trg fahren. Am ersten Tag erhielten wir eine kleine Einführung und wurden auch gleich mündlich in unserer Sprachkompetenz durch einen kleinen Dialog getestet und in unsere jeweiligen Gruppen eingeteilt. Es gab drei verschiedene Niveaustufen, die in vier Gruppen aufgliedert wurden. Für die Anfänger (A0-A1) wurden zwei Gruppen geschaffen, da es eine größere Anzahl an griechischen Studenten gab und eine der Gruppen eine Dozentin mit Griechischkenntnissen zugewiesen bekam. In den Anfängerkursen erhielten die Studenten eine Einführung in die serbische Sprache mit der Behandlung von verschiedenen Fällen und Zeiten. Außerdem stand das Erlernen der kyrillischen Schrift auf dem Programm.

Die nächsthöhere Gruppe (A2-B1), an deren Unterricht ich selbst teilgenommen habe, erfolgte nur auf serbischer Sprache und wir beschäftigten uns mit verschiedenen Wortarten und Wortgruppen

wie Präpositionen als auch Verben. Wir wurden immer wieder aufgefordert uns auf Serbisch zu äußern und somit unsere Kompetenz im mündlichen Sprachgebrauch zu verbessern. Wir erhielten auch verschiedene Schreibhausaufgaben, bei welchen wir uns im Schreiben der kyrillischen Schrift übten. Die Dozenten bemühten sich den Unterricht spannend zu gestalten und jedem Studenten die Möglichkeit zu bieten seine Fähigkeiten auszubauen. Die Lehrmittel wurden uns von der Hochschule gestellt und wir erhielten auch eine Empfehlung für den Erwerb weiterer Lehrmittel. In der im Niveau weiterführenden Gruppe (B2-C2) befanden sich die Studenten, welche ein sehr gesichertes Wissen an der serbischen Sprache besaßen und dort wurde nach meinem Wissen meist auf Serbisch über verschiedene Themen diskutiert. Zudem hatten wir auch immer in der ersten Woche noch die Möglichkeit die Kurse zu wechseln, falls uns der uns zugewiesene Kurs nicht gefiel oder wir uns über- bzw. unterfordert fühlten.

### **Rahmenprogramm:**

Nachmittags hatten wir die Möglichkeit nach dem Beenden des Sprachunterrichts auf freiwilliger Basis an verschiedenen Ausflügen teilzunehmen. Diese Ausflüge fanden meist zweimal wöchentlich statt und wir wurden über diese einige Tage vorher informiert. So besuchten wir in der ersten Woche das ethnografische Museum Belgrads und hatten die Möglichkeit eine Führung durch das Museum auf englischer oder serbischer Sprache zu erhalten. Dort erhielten wir verschiedene Eindrücke über das Leben in früheren Jahrhunderten in Serbien. In der zweiten Woche besuchten wir zuerst die Nationalbank Serbiens, wo wir die verschiedenen Währungen Serbiens kennenlernen konnten. Am Ende der Woche hatten wir die Möglichkeit den Palast der königlichen Familie zu besuchen. In der letzten Woche erfolgte dann ein Besuch des Museums der jugoslawischen Geschichte, wo wir dann auch das Mausoleum Titos zu Gesicht bekamen.

Aber die meisten Freizeitaktivitäten erfolgten dann abends oder am Wochenende mit den anderen Studenten. Belgrad ist eine junge und pulsierende Stadt und bietet viele verschiedene Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Wir verbrachten viele Abende im Park von Kalemegdan oder saßen einfach in einem Cafe oder einer Bar zusammen. Andere Studenten nutzen die freie Zeit am Wochenende und erkundeten die Umgebung von Belgrad und fuhren nach Novi Sad. Mit den anderen Studenten kam man leicht in Kontakt auch durch das Zusammenleben im Wohnheim.

### **Fazit:**

Der Aufenthalt in Belgrad hat mich auf mehrerer Hinsicht bereichert, denn er bot mir zum einen die Chance die Hauptstadt Serbiens kennenzulernen und die serbische Kultur zu erfahren. Man begegnet vielen verschiedenen Menschen und die Einwohner Belgrads sind sehr offen gegenüber anderen, besonders wenn man gewillt ist, ihre Sprache zu lernen. Auch hat mir der Sprachkurs sehr weiter geholfen in der Festigung meiner Sprachfähigkeiten, da wir gefordert waren, zu lernen, um den Kurs verfolgen zu können und die Aufgaben zu bewerkstelligen. Für mich war es ein persönlicher Erfolg mich immer besser auf Serbisch zu artikulieren und den größten Teil eines Gespräches verfolgen zu können. Somit möchte ich mich abschließend bei BAYHOST und dem serbischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft und technologische Entwicklung für diese Chance bedanken. Meiner Meinung nach ist ein Aufenthalt in dem Land, in welchen die Sprache verwendet wird, welche man lernen möchte, der beste Weg seine Sprachfähigkeit zu verbessern und ich kann jedem nur empfehlen sich für die Sommerschule in Belgrad zu bewerben.